

Didillon möchte krebskranken Kindern helfen

AKTION Norder Künstler ruft beim Filmfest in Cannes Malaktion mit Prominenten ins Leben – Bildversteigerung

Der 36-Jährige machte im Spiderman-Kostüm auf sich aufmerksam und traf zahlreiche Prominente.

NORDEN/CANNES – Der Norder Christophe Didillon (36) hat als freier Aktionskünstler am diesjährigen Filmfestival in Cannes teilgenommen, um dort als Spiderman aufzutreten und für sein neues künstlerisches Projekt zu werben. Didillon möchte mit der US-Schauspielerin Kirsten Dunst und anderen Prominenten zusammen Gemälde anfertigen, um diese dann zugunsten eines Vereines für krebskranke Kinder und Jugendliche öffentlich versteigern zu lassen. „Mein Idealismus für krebskranke Kinder rührt aus Erlebnissen in meiner eigenen Kindheit. Über einen längeren Zeitraum konnte ich mit ansehen, wie der leukämiekranke Bruder einer Klassenkameradin an seiner

Krankheit litt. Irgendwann war er dann nicht mehr da. Dies hat mich sehr bewegt“, so der Künstler.

Im Spiderman-Kostüm verteilte Didillon auf dem Festival in Cannes seine Flyer. Sein besonderer Wunsch ist es, insbesondere Kirsten Dunst für seine Idee zu begeistern und zusammen mit ihr ein Bild zu malen. Vor zwei Jahren war Didillon bereits für die Schauspielerin auf seinem „Walk of Flame“ über 300 Meilen von San Francisco nach Los Angeles gewandert (wir berichteten), und da sie als „Spidermans“ Freundin Mary Jane in den gleichnamigen Kinofilmen mitgespielt hatte, kam Didillon auf diese Idee.

Kurzerhand besorgte er sich vor seiner Reise nach Cannes ein Spiderman-Kostüm und ließ „Kirsten-Dollars“ mit dem Konterfei seiner Angebeteten drucken, die er dann auf der „Croisette“ (Flaniermeile am Strand von Cannes) unter dem Motto „Kirsten, meine Liebe ist größer als all

dein Geld“ mit einem Kescher an die verblüfften und nicht selten spontan begeisterten Besucher verteilte und damit gleichzeitig auf seine Aktion für krebskranke Kinder aufmerksam machte. „Als Künstler muss man mitunter sehr schrill und bunt auftreten, um auf seine Idee aufmerksam zu machen. Ansonsten wird man mit seiner Idee und seinem Engagement viel zu wenig wahrgenommen, wie mir die Erfahrung mit meiner Pilgerwanderung für amnesty international im vergangenen Jahr gezeigt hat“, erklärt der 36-jährige Norder. Fest entschlossen fuhr er nach Cannes und machte sich ans Werk. Anfangs hatten viele die Dollar-Aktion allerdings noch nicht richtig verstanden und hielten Didillon wohl eher für einen Spendensammler, was im Grunde ja auch richtig ist. So landete der eine oder andere Euro in seinem Kescher. Auch die Polizei war anfänglich sehr skeptisch und es kam die eine oder andere Frage auf, bis man sich an seine skurrile Erscheinung gewöhnt hatte. Wie dem Norder von einem US-Filmvertreter erzählt wurde, soll Schauspieler Jean-Claude van Damme vor sieben Jahren Dollars mit seinem eigenen Konterfei vom Hotelfenster in Cannes auf die Straße geworfen und einen tumultartigen Andrang unter den Passanten ausgelöst haben, bei dem es Verletzte gab. „Ich habe mich nicht davon beirren lassen und meine Dollars weiterhin unter dem Auge des französischen Gesetzes verteilt.“

Der Aufenthalt in Cannes gestaltete sich für den Künstler insgesamt weit erfolgreicher als erwartet, und neben dem „GQ-Magazin“ und „Premiere“ sowie zahlreichen weiteren internationalen Film- und Pressevertretern berichtete unter anderem auch RTL in seinem Magazin „Star Exclusiv“ über die Aktion. Schon am ersten Tag erfuhr Didillon große Anerkennung. So wurde er von dem deutschen Filmstar Vadim Glowna zum Mittagessen eingeladen und kam für die Zeit seines Aufenthaltes auf der Yacht „Orkun“ unter, die unter US-amerikanischer Flagge vor dem Hafen von Cannes ankerte und einem Filmproduzenten gehört.



Christophe Didillon gemeinsam mit dem Schauspieler Vadim Glowna und dessen persönlichem Berater Raymond auf der Yacht Orkun.

Der Preis für Kost und Logis war die Anfertigung eines „Didillon'schen“ Originalgemäldes in dessen Lieblingsfarbe Rot.

Jeden Tag flanierte Didillon als Spiderman über die Croisette und verteilte unermüdlich seine Dollars. Dabei begegnete er einigen Stars wie dem Boxer Mike Tyson und lernte den Oscar-Preisträger Stephen M. Katz kennen (Kameramann von den „Blues Brothers“), mit dem er sich eine Weile unterhielt. Auch dieser war sehr angetan von der Aktion des Norders. Ein Regisseur aus Wien entschied sich spontan, einen Kurzfilm mit dem ostfriesischen Künstler zu machen. „Das war echt spannend, einmal selber in einem Film mitzuwirken, und dann noch als Hauptdarsteller. Wir drehten auf der Croisette und auf dem Schiff, und in meinem Kostüm wurde ich eigens den Mast heraufgezogen“, berichtet Didillon. Zweifellos profitierte er sehr von Spidermans Image, der auch bei den Erwachsenen sehr beliebt ist, von den Kindern ganz zu schweigen. Sie wurden teilweise regelrecht euphorisch, wenn sie auf den Mann im Spiderman-Kostüm

aufmerksam wurden. „Verkleidet als Comic-Star, durfte ich erleben, wie schön und anstrengend zugleich es ist, immer im Mittelpunkt des Interesses zu stehen und von allen Seiten angesprochen zu werden“, stellte Didillon fest. „Ich kann mir gut vorstellen, wie groß die Belastung erst für einen echten Star sein muss, der sein Image nicht einfach abstreifen kann wie

ich in meinem Kostüm.“

Am Rand hat Didillon noch eine kleine Anekdote zu erzählen: „Ein Besucher aus Venezuela fragte mich nach dem Weg zu einer bestimmten Straße, die ich ihm als ebenfalls Ortsfremder natürlich nicht beantworten konnte.“ Die gespielt enttäuschte Antwort des Besuchers: „Aber du bist Spiderman, du musst das doch wissen.“



Im Spiderman-Kostüm sorgte Christophe Didillon in Cannes für jede Menge Aufsehen.



Das Filmfest in Cannes zog wieder zahlreiche Besucher an.

ABSOLVENTINNEN ERHALTEN ZERTIFIKAT



Im Rahmen des Projekts „Beratung und Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen“ der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen haben 14 Frauen aus den Kirchengemeinden Norden, Hage und Großheide an einem Fortbildungskurs teilgenommen und ein Zertifikat erhalten, das die Frauen als Fachkraft für Eltern-Kind-Arbeit ausweist. Der Kurs im

Gemeindehaus der Ludgeri-Kirchengemeinde unter der Leitung von Diplom-Sozialpädagogin Natascha Schmidt-Rademacher umfasste 50 Unterrichtsstunden zu verschiedenen Themen. Der Superintendent des Kirchenkreises Norden, Dr. Helmut Kirschstein, überreichte den Absolventinnen einen Schal des Ostfriesischen Kirchentages.

FOTO: HEINENBERG

Edoardo Bellotti spielt zum Auftakt der Sommerkonzerte

ARP-SCHNITGER-ORGEL Italiener macht um 20 Uhr den Anfang

NORDEN – Morgen ab 20 Uhr ist es so weit: Die Sommerkonzerte an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche beginnen. Zum Auftakt spielt Edoardo Bellotti aus Italien ein Programm mit Orgelmusik von Bach, Böhm, Frescobaldi und Buxtehude. Der Titel des Konzertes lautet „Tempus fugit – eine Orgelmediation über die Zeit“. Bellotti gilt nicht nur in Italien als Spezialist der alten Orgelmusik und unterrichtet in Italien und an der Musikhochschule in Trossingen.

Eintrittskarten und Programme sind eine halbe Stunde vor Beginn an der Abendkasse erhältlich. Bis zum 27. August wird die Konzertreihe fortgesetzt. Am kommenden Mittwoch stellt Claudia Wortmann aus Wunstorf eine musikalische Reise durch Europa im 16. und 17. Jahrhundert vor.

Die Norderin Agnes Luchterhandt (25. Juni) und der US-Amerikaner Robert Parris (2. Juli) setzen die Reihe fort, bevor Thiemo Janssen (Norden) am 9. Juli die drei großen B's (Buxtehude, Böhm, Bach) präsentiert. Am Sonntag, 13. Juli, gibt es unter dem Titel „Solokantaten und Cembalo-konzerte von Johann Sebastian Bach“ ein Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten mit Agnes Luchterhandt (Alt) sowie Reinhard Böhlen und Thiemo Janssen (Cembalo) zu hören. Außerdem gastieren Sietze de Vries aus Groningen (16. Juli), der Ulmer Joseph Kelemen (23. Juli), Winfried Lichtscheidel (Stuttgart, 30. Juli), Monika Henking (Luzern, 6. August), Franz Comploi (Brixen, 13. August), Larissa Bulava (Riga, 20. August) und Babette Mondry (Basel, 27. August) in Norden.



Der Italiener Edoardo Bellotti gastiert morgen in Norden.